



DFV Landesverband Schleswig-Holstein e.V. / Reichenstraße 1 / 25361 Krempe

Landeshaus
Herrn Christian Dirschauer
Vorsitzender des Finanzausschusses
Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel
per E-Mail: finanzausschuss@landtag.ltsh.de

Landesverband
Schleswig-Holstein
- Geschäftsstelle -
Reichenstraße 1
25361 Krempe
Mobil: 0155 630 19 602
E-Mail: robert.becker@dfv-sh.de

Bankverbindung:
Sparkasse Westholstein
IBAN:
DE07 2225 0020 0090 5316 09
BIC: NOLADE21WHO

27.04.2025

Schriftliche Stellungnahme zur Entlastung Alleinerziehender mit Bezug auf die Drucksachen 20/2939 bzw. 20/3000.

Sehr geehrter Herr Dirschauer,

wir freuen uns über Ihre Anfrage und senden Ihnen anbei unsere schriftliche Stellungnahme.

Bei Rückfragen wenden Sie sich gerne an mich.

Mit freundlichen Grüßen

Robert Becker
Referent Verbandspolitik
E-Mail: robert.becker@dfv-sh.de
Mobil: 0155 630 19 602
Postfach 21 18
25437 Tornesch

Anlagen:

Anlage 1: Schriftliche Stellungnahme

Anlage 2: Berechnungsgrundlage und Quellen

Anlage 1: Schriftliche Stellungnahme

Schriftliche Stellungnahme des Deutschen Familienverbandes – Landesverband Schleswig-Holstein an den Landtag Schleswig-Holstein zur Entlastung Alleinerziehender (Drucksachen 20/2939 bzw. 20/3000).

Das Wichtigste vorab:

- Die herausragende Rolle Alleinerziehender in unserer Gesellschaft wird derzeit nicht ausreichend gewürdigt. Eine Ausweitung des vollen Entlastungsbeitrags für Alleinerziehende auf alle Kinder ist deswegen ein guter erster Schritt.
- Im zweiten Schritt ist ein Freibetrag pro Kind in Höhe von 700.000 Euro einzuführen, welcher im Laufe eines Erwerbslebens aufgezehrt werden kann und auf alle Lohnabzugsbestandteile angewandt wird.
- 700.000 Euro entsprechen in etwa den direkten und indirekten Kosten pro Kind bis zum 25. Lebensjahr. Diese Kosten tragen Alleinerziehende allein, kinderlose Menschen in einer vergleichbaren Position haben dieses Geld für sich. Sie können dieses Geld verkonsumieren oder für die eigene private Altersvorsorge aufwenden.
- Dieser Missstand ist in einem umlagefinanzierten Sozialsystem, das von zukünftigen Beitragszahlern abhängt abzustellen. Es kann nicht sein, dass Eltern systematisch benachteiligt werden, welche Zukunftswerte schaffen, während diejenigen profitieren, welche das nicht tun.

Beginn der Stellungnahme:

Der Deutsche Familienverband – Landesverband Schleswig-Holstein begrüßt es, den vollen Entlastungsbeitrag für Alleinerziehende von derzeit 4.260 Euro pro Jahr auf alle Kinder anzuwenden, unabhängig von ihrer Anzahl. Die bisherigen Regelungen bilden die finanzielle Realität vieler Ein-Eltern-Familien unzureichend ab. Alleinerziehende tragen die alleinige Verantwortung für Unterhalt, Erziehung und Betreuung – unter erschwerten Bedingungen. Die aktuelle Regelung benachteiligt Alleinerziehende, insbesondere mit mehreren Kindern, systematisch und muss daher reformiert werden. Zudem muss der Entlastungsbeitrag jährlich an die Inflation angepasst werden, um seine entlastende Wirkung dauerhaft zu sichern. In Zeiten steigender Lebenshaltungskosten ist das eine Frage der Fairness und sozialen Gerechtigkeit. Alleinerziehende leisten

einen essenziellen Beitrag zur Gesellschaft, indem sie allein künftige Beitrags- und Steuerzahler erziehen. Diese gesellschaftliche Leistung muss stärker honoriert werden. Eine Ausweitung des Entlastungsbeitrags in diesem Sinne wäre nicht mehr als ein notwendiger, erster Schritt.

Unsere Empfehlung: Einführung eines Kinderfreibetrags in Höhe von 700.000 Euro für Alleinerziehende.

Der Deutsche Familienverband – Landesverband Schleswig-Holstein empfiehlt einen umfassenden Kinderfreibetrag in Höhe von 700.000 Euro, der auf alle Lohnabzugsbestandteile angewendet wird und über das gesamte Erwerbsleben aufgezehrt werden kann. Für Selbstständige und Unternehmer ist ein ähnliches Konstrukt zu finden. Dieser Freibetrag kann über die gesamte Erwerbsdauer aufgezehrt werden.

Der Betrag von 700.000 Euro entspricht den direkten und indirekten Kosten für die auskömmliche Betreuung und Versorgung eines Kindes bis zum 25. Lebensjahr. Alleinerziehende tragen finanzielle Belastungen, die kinderlose Menschen mit vergleichbarem Einkommen nicht tragen müssen. Diese Menschen werden systematisch bessergestellt, als Menschen mit Kindern. Alleinerziehende zahlen mehr Miete, mehr Konsumausgaben, mehr Kleidung, mehr Strom, mehr Bildung, mehr von allem. Diese finanzielle Belastung können Alleinerziehende mit niemandem teilen. Gleichzeitig haben Alleinerziehende deutlich weniger Zeit für die eigene Regeneration und stehen unter einer besonderen psychischen und körperlichen Belastung. Für diese systematische Benachteiligung bedarf es eines fairen gesellschaftlichen Ausgleichs – insbesondere für Alleinerziehende, die die gesamte Last ganz allein schultern müssen. Kinderlose Menschen profitieren überproportional von den umlagefinanzierten Sozialsystemen, da sie häufiger in Vollzeit arbeiten, höhere Rentenansprüche erarbeiten können und gleichzeitig auf Grund der Kinderlosigkeit mehr frei verfügbares Einkommen haben, um sich zusätzlich privat abzusichern. Das ist unfair und benachteiligt Menschen, die sich für Kinder entscheiden. Denn nur Menschen mit Kindern ermöglichen zukünftige Beitragszahler, auf welche unser umlagefinanziertes Sozialsystem unbedingt angewiesen ist. Es darf demnach nicht sein, dass Menschen mit Kindern, insb. Alleinerziehende Zukunftswerte schaffen, im selben System aber systematisch benachteiligt werden gegenüber denjenigen, die solche gesellschaftserhaltenden Zukunftswerte nicht schaffen. Die Einführung eines ernstzunehmenden Freibetrags für Alleinerziehende ist deswegen dringend geboten.

Im zweiten Schritt ist der vorgeschlagene Freibetrag von 700.000 Euro auf alle Eltern auszuweiten – unabhängig vom Familienstand. Der Freibetrag kann dabei zwischen den Erziehungsberechtigten aufgeteilt werden, jedoch maximal im Verhältnis 50:50. Das würde nicht nur Gerechtigkeit schaffen, sondern auch Familien nachhaltig entlasten und dafür sorgen, dass alle Elternteile motiviert am Arbeitsmarkt teilnehmen und den Spielraum bekommen, um gut für Ihre Kinder und sich selbst zu sorgen.

Weitere Rahmenbedingungen.

Wir bitten Sie außerdem um Folgendes: Vergessen Sie nicht die weiteren Rahmenbedingungen, welche notwendig sind, um Alleinerziehende wirksam zu entlasten:

- Eine verfügbare, kostenfreie und hochqualitative Kinderbetreuung in Kitas und Schulen, welche Kinder individuell fördern, kann und auch die Abdeckung von Nachmittags- und Randzeiten gewährleistet.
- Eine hochqualitative unentgeltliche Verpflegung und ein kostenfreies Bewegungs- und Freizeitangebot.
- Kinderbetreuung und Schulausbildung (inkl. Berufsausbildung bzw. höhere Bildung) muss komplett kostenfrei sein. Nur so können Alleinerziehende und deren Kinder optimal unterstützt werden.
- Alle Familienleistungen sind außerdem – analog zur Rente – jährlich an die aktuelle Gehalts- bzw. Inflationsentwicklung anzupassen. Dies geschieht derzeit nicht. Gerade Alleinerziehende sind der jährlichen Teuerung deswegen schutzlos ausgeliefert.

Anlage 2: Berechnungsgrundlage und Quellen

Gesamtkosten eines Kindes bis zum 25. Lebensjahr

Die direkten Kosten für ein Kind bis zum 25. Lebensjahr in Deutschland liegen im Durchschnitt zwischen 200.000 und 250.000 Euro [1][10]. Diese Summe umfasst Ausgaben für Nahrung, Miete (anteilig), Kleidung, Bildung, Freizeit, Erstausrüstung und weitere laufende Kosten. Im Folgenden die Aufschlüsselung nach Altersstufen und Kostenarten.

Direkte Kosten nach Altersstufen (Durchschnittswerte):

Altersstufe	Monatliche Kosten	Jährliche Kosten	Zeitraum (Jahre)	Gesamtkosten	Hauptkostenarten
0–6 Jahre	679 €	8.148 €	6	48.888 €	Erstausrüstung, Miete, Kita, Nahrung, Kleidung [6][7][8]
6–12 Jahre	786 €	9.432 €	6	56.592 €	Schule, Miete, Essen, Kleidung, Hobbys [6][7][8]
12–18 Jahre	953 €	11.436 €	6	68.616 €	Freizeit, Miete, Essen, Kleidung, Technik [6][7][8]
18–25 Jahre	~850 – 950 €	10.200 €	7	71.400 €	Ausbildung/Studium, Miete, Lebenshaltung [1][10]
Summe				ca. 245.000 €	

Hinweis: Die Kosten für die Altersgruppe 18–25 schwanken stark je nach Wohnsituation und Ausbildungsweg. Bei Auszug und Studium sind Miete und Lebenshaltung besonders teuer [1][10].

Kostenarten im Detail (anteilig, grobe Schätzung):

- Miete/Wohnen: 30–35 %
- Essen: 20–25 %
- Kleidung: 5–8 %
- Bildung/Schule: 5–10 %
- Freizeit/Hobbys/Technik: 10–15 %
- Sonstiges (Gesundheit, Transport, Möbel): 10–15 %

Indirekte Kosten der Eltern:

1. Entgangenes Einkommen durch Teilzeit und Elternzeit:

- Einkommensverlust:
 - Beide Eltern arbeiten je 5 Jahre in Teilzeit (50 %):
 - Durchschnittliches Bruttoeinkommen in Deutschland (2024): ca. 4.200 €/Monat pro Person.
 - Netto ca. 2.800 €/Monat pro Person.
 - Einkommensverlust pro Elternteil: 5 Jahre × 12 Monate × 1.400 € = 84.000 €
 - Für beide Eltern: 168.000 €
- Elternzeit:
 - 14 Monate Elternzeit (hälftig aufgeteilt):
 - 7 Monate je Elternteil × 2.800 € = 19.600 €
 - Für beide Eltern: 39.200 €
- Summe Einkommensverluste: ca. 207.200 € (ohne Rentenverluste)

2. Entgangene Rentenansprüche:

- Faustregel: Pro Jahr Teilzeit ca. 2–3 % Rentenanspruch weniger.
- Bei 5 Jahren Teilzeit pro Elternteil: ca. 10–15 % weniger Rente je Elternteil.
- Über 20 Jahre Rentenbezug: geschätzter Verlust pro Elternteil ca. 30.000–40.000 €, zusammen 60.000–80.000 €.

3. Entgangene Freizeit (bewertet mit Nettostundensatz Handwerker):

- Durchschnittlicher Nettostundensatz Handwerker: ca. 25–30 €/h.
- Zusätzlicher Betreuungsaufwand (gegenüber kinderlosen Paaren): ca. 3 Stunden/Tag × 25 Jahre × 365 Tage = 27.375 Stunden.
- 27.375 h × 27,50 € = **753.813 €** (theoretischer Wert, da Freizeit nicht 1:1 in Geld umwandelbar, aber als Opportunitätskosten ansetzbar).

Zusammenfassung der Gesamtkosten:

Kostenart	Betrag (ca.)
Direkte Kosten (bis 25 J.)	200.000€-250.000€
Indirekte Kosten (Einkommen/Rente)	270.000€-290.000€
Entgangene Freizeit	750.000€

Quellen: Statistisches Bundesamt, Easyfolio, Sparkasse, Eltern.de, Business Insider, Beatvest[1][6][7][8][10].

Die direkten Kosten für ein Kind bis zum 25. Lebensjahr liegen bei etwa 200.000–250.000 €. Die indirekten Kosten durch Teilzeit und Elternzeit summieren sich auf weitere 270.000–290.000 €. Bewertet man die entgangene Freizeit mit dem Nettostundensatz eines Handwerkers, ergeben sich theoretische Opportunitätskosten von rund 750.000 €.

Hinweis: Diese Zahlen sind Durchschnittswerte und können je nach Lebensstil, Wohnort und individueller Situation abweichen. Staatliche Leistungen wie Kindergeld sind nicht berücksichtigt. Aus diesem Grund legen wir für unsere Stellungnahme einen Wert von 700.000€ für direkte und indirekte Kosten zu Grunde. Die entgangene Freizeit haben wir in unserer Stellungnahme nicht monetär bewertet. Als Kompensation hierfür möchten wir für Eltern einen angemessenen früheren und abschlagfreien Renteneintritt andenken.

Quellen

- [1] Was kostet ein Kind im Monat? | Statistik (09/2024) - Easyfolio
<https://easyfolio.de/aktuelles/details/was-kostet-ein-kind-im-monat>
- [2] Kosten Kind: Was kostet ein Kind wirklich? - Wunderkarten Magazin
<https://www.wunderkarten.de/magazin/was-kostet-ein-kind/>
- [3] Was kostet ein Kind? | Sparkasse.de
<https://www.sparkasse.de/pk/ratgeber/familie/eltern-und-kinder/kosten-kind.html>
- [4] 763 Euro geben Paare im Monat für ihr Kind aus
https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Einkommen-Konsum-Lebensbedingungen/Konsumausgaben-Lebenshaltungskosten/aktuell_ausgaben-kinder.html
- [5] Finanzielle Herausforderungen: "Was kostet ein Kind bis es 18 ist?"
<https://www.familie.de/familienleben/finanzen/wie-viel-kosten-kinder/>
- [6] Kosten für ein Kind: Wie viel Eltern zahlen und wie der Staat euch hilft
<https://www.businessinsider.de/wirtschaft/kosten-fuer-ein-kind-wie-viel-eltern-zahlen-und-wie-der-staat-euch-hilft/>
- [7] Was kostet ein Kind und wie kann ich vorsorgen? - Biallo
<https://www.biallo.de/soziales/ratgeber/was-kostet-ein-kind/>
- [8] Was kostet ein Kind bis zum 18. Geburtstag? | Eltern.de
<https://www.eltern.de/familie-urlaub/was-kostet-ein-kind>
- [9] Kannst Du Dir Kinder finanziell leisten? - Finanzglück <https://finanzglueck.de/kinder-finanziell-leisten/>
- [10] Was kostet ein Kind im Monat? Das sollten Eltern in 2025 wissen
<https://www.beatvest.com/blog/was-kostet-ein-kind-im-monat>
- [11] Was kostet ein Kind? | Kindaling.de <https://www.kindaling.de/magazin/was-kostet-ein-kind>
- [12] Was kostet ein Kind bis zum 18. Lebensjahr? - Finanzsache Ratgeber
<https://finanzsache.frankfurter-volksbank.de/familie-freizeit/was-kostet-ein-kind.html>